

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.

This Page Blank (uspto)

This Page Blank (uspto)

für A 1



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 42 17 045 A 1

51 Int. Cl. 6:
A 47 F 10/02

21 Aktenzeichen: P 42 17 045.1
22 Anmeldetag: 22. 5. 92
23 Offenlegungstag: 25. 11. 93

DE 42 17 045 A 1

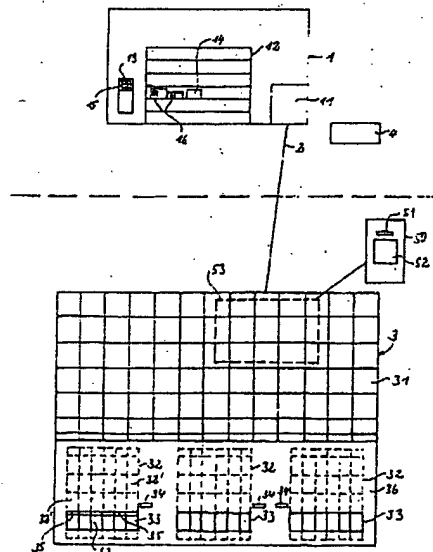
71 Anmelder:
Accumulata Verwaltungsgesellschaft mbH, 8000
München, DE
74 Vertreter:
von Puttkamer, N., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 81679
München

72 Erfinder:
Schlamp, Hans, 8000 München, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 System zum Verkauf von Waren

57 Die Erfindung betrifft ein Verkaufssystem zum Verkauf und zur Auslieferung von Waren. Dabei befindet sich an einem ersten Ort ein Musterladen (1). An einem zweiten Ort, der vom ersten Ort entfernt ist, befindet sich eine Warenausgabestation (3) mit der der Musterladen (1) über eine Leitung (2) zum Datenaustausch verbunden ist. In dem Musterladen (1) werden Unikate von Waren mit abfragbaren Informationen (18) als Ansichtsexemplare (14) angeboten. Im Musterladen (1) erhält jeder Kunde eine Abfrageeinrichtung (13) mit einer Eingabeeinrichtung (15). Der Kunde fragt mit der Abfrageeinrichtung (13) die dem Ansichtsexemplar (14) entsprechenden Informationen (16) ab und gibt an der Eingabeeinrichtung (15) die gewünschte Stückzahl der Waren ein. Nach Erhalt einer Abholkarte (4) begibt sich der Kunde zur Warenabholung zur Warenausgabestation (3), der über die Leitung (2) die die gewünschten Waren und deren Stückzahlen betreffende Informationen zusammen mit einer den Kunden identifizierenden Information, die sich auch auf der Abholkarte (4) befindet, mitgeteilt werden.



DE 42 17 045 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein System zum Verkauf von Waren nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Üblicherweise werden Waren in Verkaufsläden oder dergleichen zum Verkauf bereitgehalten, vom Käufer ausgewählt und gegen Bezahlung an diesen abgegeben. Dies bedeutet, daß sämtliche zum Verkauf gedachte Waren gelagert und in teuer ausgestatteten Läden bereitgestellt werden müssen. Da Lager- und Verkaufsräume jedoch sehr knapp und teuer sind, stellt dies wegen des erforderlichen großen Lagerraumes für Waren ein Problem dar. Ein weiteres Problem bekannter Verkaufsläden besteht darin, daß sie es erforderlich machen, daß ein Käufer sich selbst zum Ort des Ladens begibt, um die von ihm gewünschten Waren auszuwählen und zu erwerben. Dies bedeutet, daß die Käufer mit ihren Kraftfahrzeugen zu den Verkaufsläden fahren, um die erworbenen Waren transportieren zu können. Verstopfungen der Innenstädte, insbesondere an bestimmten Verkaufstagen (in Deutschland z. B. Donnerstag Abend, verkaufsoffener Samstag) sind die Folge.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht daher darin, ein System zum Verkauf von Waren anzugeben, durch das es vermieden wird, daß Käufer zum Erwerb von Waren mit ihren Kraftfahrzeugen in die Innenstädte fahren müssen.

Diese Aufgabe wird durch ein System der eingangs genannten Art gelöst, das durch die in dem kennzeichnenden Teil des Patentanspruches 1 angegebenen Merkmale gekennzeichnet ist.

Der wesentliche Vorteil der vorliegenden Erfindung besteht darin, daß die Käufer zum Erwerb von Waren ohne ihre Kraftfahrzeuge, d. h. unter Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, in die Innenstädte fahren können, weil erstmals in neuartigen Musterläden oder dergleichen nur Unikate oder Bilder von Waren präsentiert werden und der Käufer die von ihm gewünschten Waren in den eigentlichen Warenlagern an der Peripherie der Städte, z. B. in speziellen Park- und Ridecentern, abholen kann.

Besonders vorteilhaft erhält ein Kunde in einem Musterladen der Innenstadt eine Scannereinrichtung oder dergleichen, mit der er von Regal zu Regal geht, um aus den angebotenen Waren bzw. Bildern dieser Waren auszuwählen. Wenn er sich zum Kauf einer Ware entschließt, tastet er mit der Scannereinrichtung den auf der Musterware bzw. dem Bild oder den im Bereich der Ware am Regal angeordneten Strichcode ab und tippt die von ihm gewünschte Stückzahl in die Tastatur der Scannereinrichtung ein. Nach erfolgter Auswahl liefert er die Scannereinrichtung an der Kasse ab und bezahlt den Betrag seines Einkaufes, der sich durch die in der Scannereinrichtung gespeicherten Daten ergibt. Der Kunde erhält dann eine Abholkarte, mit der er in der Innenstadt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel an der Peripherie der Stadt in einer Warenausgabestation seine Ware erhält und in das dort abgestellte Kraftfahrzeug einladen kann. Die Warenausgabestation enthält Lagerhallen, in denen beispielsweise in Hochregalen oder dergleichen die im Musterladen angebotenen Waren enthalten sind. Die Warenausgabestation steht mit dem Musterladen, beispielsweise über das öffentliche Telefonnetz, on-line in Verbindung, so daß vom Musterladen der Warenausgabestation mitgeteilt werden kann, welche Waren für einen Kunden bereitgestellt werden müssen. Das Personal der Warenausgabe-

station entnimmt diese Waren dem Lager und stellt sie in speziellen Ausgabeeinrichtungen zur Abholung bereit. Diese Ausgabeeinrichtungen sind vorteilhafterweise so gestaltet, daß der Kunde nach Eingabe seiner Abholkarte in ein Lesegerät die von ihm gewünschten Waren automatisch an einer oder an mehreren Ausgabeeinrichtungen entnehmen kann. Besonders vorteilhaft ist es, daß die an der Peripherie befindlichen Lager infolge der dort geringeren Quadratmeterpreise billiger sind als entsprechende Lager in der Innenstadt. Zudem können die Waren in diesen Lagerhallen ohne aufwendige Dekorationen bereitgehalten werden.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung gehen aus Unteransprüchen hervor.

Im folgenden werden die Erfindung und deren Ausgestaltungen im Zusammenhang mit den Figuren näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung zur Erläuterung des erfindungsgemäßen Systems und

Fig. 2 und 3 Weiterbildungen der Erfindung.

In der Fig. 1 ist ein im Bereich einer Innenstadt befindliche Verkaufseinrichtung in der Form eines Musterladens oder dergleichen mit 1 bezeichnet. An der Peripherie, d. h. also außerhalb der Innenstadt, beispielsweise im Bereich einer Park- und Rideeinrichtung befindet sich eine Warenausgabestation 3. Die Warenausgabestation 3 bzw. deren Zentralcomputer 53 ist on-line, vorzugsweise über eine Telefonleitung 2, mit dem Musterladen 1 verbunden.

Im Musterladen 1 werden, beispielsweise in Regalen 12 oder dergleichen Unikate von Waren bzw. Bilder und/oder Beschreibungen dieser Waren als Ansichtsexemplare 14 angeboten. Beim Betreten des Musterladens 1 erhält ein Käufer eine Scannereinrichtung 13 mit einer Tastatur 15 und einem Speicher. Mit dieser Scannereinrichtung 13 begibt sich der Käufer, an das Regal 12, um von ihm gewünschte Waren nach Betrachten der diesen Waren entsprechenden Ansichtsexemplare 14 auszuwählen. Wenn ein Käufer eine bestimmte Ware erwerben möchte, tastet er mit der Scannereinrichtung 13 den Strichcode 16 des entsprechenden Ansichtsexemplars 14 ab und tastet er in die Tastatur 15 der Scannereinrichtung 13 die von ihm zum Erwerb gewünschte Stückzahl ein. Diese Informationen werden in dem Speicher der Scannereinrichtung 13 gespeichert. Wenn ein Käufer auf diese Weise den Strichcode 16 einer oder mehrerer Ansichtsexemplare 14 mit seiner Scannereinrichtung 13 abgetastet hat und die Anzahl der von ihm gewünschten Waren über die Tastatur 15 jeweils eingegeben hat, begibt er sich zur Kasse 11 des Musterladens 1. Es werden hier oder wurden zuvor bereits in einem Rechner der Scannereinrichtung 13 aufgrund der Strichcodeinformationen und der eingegebenen Stückzahlen die Kaufpreise ermittelt bzw. wurden die in der Scannereinrichtung gespeicherten, vom Kunden eingegebenen Daten ausgelesen und daraus eine Rechnung erstellt bzw. ausgedruckt. Nach Bezahlung mit Bargeld oder Scheck usw. erhält der Käufer an der Kasse 11 eine Abholkarte 4 in der Form eines Datenträgers, bei dem es sich beispielsweise um ein Strichcodekärtchen oder um eine Magnetkarte handeln kann. Mit der Hilfe dieser Abholkarte 4 kann sich der Käufer später an der Warenausgabestation 3 zur Abholung der von ihm gewünschten Waren identifizieren.

Wenn ein Käufer die von ihm im Musterladen 1 erworbenen Waren abholen möchte, begibt er sich, nachdem er die Innenstadt z. B. mit einem öffentlichen Verkehrsmittel verlassen hat, zu der Warenausgabestation

3, der mittlerweile vom Musterladen 1 über die Telefonleitung 2 mitgeteilt wurde, welche Waren für den durch die Abholkarte 4 identifizierbaren Käufer in der Warenausgabestation 3 bereitgehalten werden müssen.

Die Warenausgabestation 3 enthält in einer beliebig gestalteten Lagereinrichtung 31, die beispielsweise die Form von Hochregalen, paternosterartigen Regalsystemen oder dergleichen aufweisen kann, sämtliche den Ansichtsexemplaren 14 des Musterladens 1 entsprechende Waren jeweils in größeren Stückzahlen. Das Personal in der Warenausgabestation 3 kann nun, nachdem ihm über die Telefonleitung 2 die einer Abholkarte 4 zugeordneten Informationen übermittelt wurden, aus der Lagereinrichtung 31 die von dem einer bestimmten Abholkarte 4 zugeordneten Käufer gewünschten Waren entnehmen und zusammenstellen und in eine Warenausgabeeinrichtung 32 eingeben. Beispielsweise handelt es sich bei einer derartigen Warenausgabeeinrichtung 32 um ein paternosterartiges Regalsystem, das an einem endlos, z. B. in vertikaler Richtung, verfahrbaren Förderband reihen- und spaltenartig angeordnete Fächer 32' aufweist. Von dem genannten Personal werden die zusammengestellten Waren in ein Fach 32' der Warenausgabeeinrichtung 32 eingegeben. Jedes Fach der Warenausgabeeinrichtung 32 ist hinter eine Warenausgabeöffnung 33 verfahrbar. Bei der Bestückung eines Faches 32' mit den gewünschten Waren gibt das Personal der Warenausgabestation 3 in einen nicht näher dargestellten Rechner eine den jeweiligen Käufer identifizierende Information ein, die sich auch auf der Abholkarte 4 befindet und über die Telefonleitung 2 mitgeteilt wurde.

Nach Eingabe seiner Abholkarte 4 in ein der Warenausgabeeinrichtung 32 zugeordnetes Lesegerät 34 wird dem Käufer an einer Anzeigeeinrichtung 35, z. B. einer blinkenden Anzeigelampe angezeigt, hinter welche Entnahmeöffnung 33 das für ihn belegte Fach 32' verfahren wird. Diesem Fach kann der Käufer dann beispielsweise nach Öffnung einer entsprechenden, das Fach normalerweise verschließenden Klappe oder dergleichen, die für ihn zusammengestellten Waren entnehmen. Vorzugsweise sind Warenausgabeeinrichtungen 32 in einer Wand 36 der Warenausgabestation 3 so angeordnet, daß ein Käufer mit seinem Kraftfahrzeug in unmittelbarer Nähe der Ausgabeöffnungen 33 fahren und die Waren daher direkt in sein Kraftfahrzeug übernehmen kann.

Es ist jedoch auch denkbar, daß im Bereich der Warenausgabestation 3 Einkaufs- bzw. Transportwagen bereitgehalten werden, mit denen die gewünschten Waren an den Ausgabeöffnungen 33 abgeholt werden können und zu den entsprechenden Kraftfahrzeug-Abstellplätzen eines Parkplatzes transportiert werden können.

Vorzugsweise ist der Warenausgabestation 3 ein Vorinformationsterminal 50 mit einem Lesegerät 51 für die Abholkarte 4 und einer Anzeigeeinrichtung 52, vorzugsweise in der Form eines Bildschirms zugeordnet. Das Terminal 50 befindet sich z. B. am Ausgang des öffentlichen Verkehrsmittels und/oder an dem Eingang zum Parkplatz. Nach Eingabe der Abholkarte 4 wird dem Kunden am Bildschirm 52 angezeigt, zu welchen Bereich der Warenausgabestation 3, die z. B. wenigstens in einen Lebensmittelbereich und einen Nonfood-Bereich unterteilt ist, der Kunde sich zum Erhalt seiner Waren begeben muß. Zum Erhalt der erforderlichen Informationen ist das Terminal mit dem Zentralcomputer 53 der Warenausgabestation verbunden, der seinerseits mit der Leitung 2 in Verbindung steht.

Es wird darauf hingewiesen, daß anstelle der beschriebenen paternosterartigen Regaleinrichtung 32 als Warenausgabeeinrichtungen 32 sämtliche Einrichtungen denkbar sind, bei denen Waren aus den bestückten Fächern 32 entnommen und zu wenigstens einer Ausgabeöffnung 33 transportiert werden können. Dies bedeutet, daß als Warenausgabeeinrichtungen auch hochregalartige Systeme denkbar sind, aus deren Fächern die Waren mit der Hilfe von roboterartigen Einrichtungen entnommen und zu den Ausgabeöffnungen 33 transportiert werden können. Bei den roboterartigen Einrichtungen handelt es sich beispielsweise um Greifersysteme, die zu den einzelnen Fächern der Warenausgabeeinrichtung 32 und zu der bzw. den Ausgabeöffnungen 33, beispielsweise durch Bewegungsoperationen in vertikaler und horizontaler Richtung bewegbar sind.

Die Warenausgabestation 31 kann zweckmäßigerweise in einen Bereich mit gekühlten Fächern und einen Bereich mit ungekühlten Fächern unterteilt sein.

Im folgenden werden besondere Ausgestaltungen der Erfindung näher erläutert.

Um einem Kunden im Musterladen 1 anzeigen zu können, ob den jeweiligen Ansichtsexemplaren 14 entsprechende Waren in den Lagereinrichtungen 31 der Warenausgabestation 3 tatsächlich vorhanden sind, kann die Strichcodeeinrichtung 13 eine Speichereinrichtung 17 aufweisen, in die vor der Ausgabe an den Kunden im Bereich der Kasse 11 den tatsächlichen Warenbestand betreffende Informationen und die aktuellen Warenpreise eingegeben werden. Es kann dann dem Kunden beim Gebrauch der Scannereinrichtung 13 nach Abtastung eines Strichcodes 16 eines Ansichtsexemplares 14 beispielsweise an einer alphanumerischen Anzeigeeinrichtung bzw. einem Display 18 (Fig. 2) sofort mitgeteilt werden, ob die entsprechenden Waren in den gewünschten Stückzahlen vorhanden sind oder nicht und was sie kosten.

Ein vorteilhafter Nebeneffekt ist es dabei, daß ein Kunde den Preis jeder Ware an seiner Scannereinrichtung ablesen kann, so daß die zeit- und kostenaufwendige Auspreisung der Waren entfallen kann.

Um relativ sicherzustellen, daß den Ansichtsexemplaren 14 entsprechende Waren vorhanden sind, ist es auch denkbar, den tatsächlichen Warenbestand der Warenausgabestation 3 nach Gesichtspunkten der Wahrscheinlichkeit zu gestalten und einem Käufer gegebenenfalls an der Kasse 11 aufgrund von über die Telefonleitung 2 erhaltenen Nachfrageinformationen gegebenenfalls mitzuteilen, daß bestimmte Waren derzeit nicht erhältlich sind.

Bevorzugt ist gemäß Fig. 3 im Musterladen 1 ein zentraler Rechner 19 an der Kasse vorhanden, der jederzeit Informationen über den tatsächlichen Warenbestand in der Warenausgabestation 3 über die Telefonleitung 2 erhält. Mit diesem Rechner 19 ist es dann möglich, bei der Erstellung der Abrechnung für den Kunden, dessen Kaufwünsche mit dem tatsächlichen Warenbestand abzustimmen und bei einem Fehlbestand einer Ware den Kunden an der Kasse oder bereits zuvor am Display 18 entsprechend informieren zu können. Die im Musterladen 1 vorgenommenen Abbuchungen werden dem Zentralcomputer mitgeteilt. Jede Scanneinrichtung 13 im Musterladen 1 ist drahtlos mit dem Rechner 19 (z. B. Funk- oder Infrarotverbindung) verbunden, so daß jeder Kunde "online" bei der Betätigung seiner Scannereinrichtung 13 von diesem Bestand abbuchen kann. Auf diese Weise wird der im zentralen Rechner 19 gespeicherte Bestand fortlaufend aktualisiert. Für den Kunden

wird daher ein nicht vorhandener oder für seinen Kaufwunsch nicht ausreichender Bestand erkennbar. Der Rechner 19 teilt die Abbuchungen dem Zentralcomputer 53 fortlaufend über die Leitung 2 mit.

Bei einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung wird die Strichcodeeinrichtung 13 durch eine Einrichtung mit einem Spracherkennungcomputer ersetzt, die etwa nach Art eines Diktiergerätes vom Kunden bei der Auswahl fortlaufend besprochen wird. Der Computer setzt die aufgenommenen Sprache in computerlesbare Daten um und speichert diese entsprechend, so daß die Auswertung an der Kasse 11 in der bereits beschriebenen Weise erfolgen kann.

Bevorzugt wird die Stromversorgung der vom Kunden mitgeführten Einrichtung 13 über eine in dieser Einrichtung vorgesehene Solarbatterie erreicht, die im Musterladen 1 über die Beleuchtung fortlaufend nachgeladen wird.

Anstelle der Tastatur 15 kann die Scannereinrichtung 13 auch einen sogenannten Notebook-Computer aufweisen, bei dem der Kunde seine Stückzahlwünsche über einen elektronischen Schreibgriffel auf einer sensitiven Fläche eingibt.

Wenn die Scannereinrichtungen 13 mit dem zuvor beschriebenen Rechner 19 in Verbindung stehen, ist es auch möglich, die Art und Stückzahl der vom Kunden ausgewählten Waren nicht in der Scannereinrichtung 13 zu speichern, sondern fortlaufend an den Rechner 19 zu übertragen. Dieser erfaßt dann fortlaufend die von allen Scannereinrichtungen 13 an ihn übertragenen Daten und wertet diese zum Ausdruck von Rechnungen aus, die dann für den Kunden nach Abschluß des "Kaufvorganges" an der Kasse unmittelbar zur Verfügung stehen. Ein Schlangestehen an der Kasse ist daher nicht erforderlich. Der Musterladen 1 kann mit nur einer Person betrieben werden, so daß sich Personalkosten einsparen lassen.

Patentansprüche

1. Verkaufssystem zum Verkauf und zur Auslieferung von Waren, gekennzeichnet durch die folgenden Merkmale:

- a) An einem ersten Ort befindet sich ein Musterladen (1).
- b) An einem zweiten Ort, der vom ersten Ort entfernt ist, befindet sich eine Warenausgabestation (3) mit dem der Musterladen (1) über eine Leitung (2) zum Datenaustausch verbunden ist.
- c) In dem Musterladen (1) werden Unikate von Waren, Bildern und/oder Beschreibungen dieser Waren als Ansichtsexemplare (14) angeboten, wobei den Ansichtsexemplaren (14) abfragbare Informationen (16) zugeordnet sind.
- d) Im Musterladen (1) erhält jeder Kunde eine Abfrageeinrichtung (13) mit einer Eingabeeinrichtung (15).
- e) Nach Auswahl eines Ansichtsexemplares (14) fragt der Kunde mit der Abfrageeinrichtung (13) die dem Ansichtsexemplar (14) entsprechenden Informationen (16) ab und gibt der Kunde an der Eingabeeinrichtung (15) die gewünschte Stückzahl der dem Ansichtsexemplar (14) entsprechenden Waren ein.
- f) An einer Kasseneinrichtung (11) wird dem Kunden aufgrund der von der Scannereinrichtung (13) übermittelten Informationen eine

Rechnung erstellt:

g) Nach der Begleichung der Rechnung und Erhalt einer Abholkarte (4) begibt sich der Kunde zur Warenausgabestation (3), an deren Zentralcomputer (53) über die Leitung (2) die die gewünschten Waren und deren Stückzahlen betreffenden Informationen zusammen mit einer den Kunden identifizierenden Information, die sich auch auf der Abholkarte (4) befindet, mitgeteilt werden.

h) Die Warenausgabestation (3) enthält in einer Lagereinrichtung (31) den Ansichtsexemplaren (14) entsprechende Waren in größeren Stückzahlen.

i) Aufgrund der der Warenausgabestation (3) mitgeteilten Informationen werden die vom Kunden gewünschten Waren der Lagereinrichtung (31) entnommen und in eine Warenausgabestation (32) eingegeben.

k) Der Kunde gibt die Abholkarte in ein Lesegerät (34) der Warenausgabestation (32) ein, die ihm mit einer Anzeigeeinrichtung eine Entnahmeverrichtung (33) anzeigt, zu der die gewünschten Waren gebracht wurden.

2. System nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die abfragbaren Informationen die Form von an den Ansichtsexemplaren (14) oder an einer diesem zugeordneten Stelle angeordneten Strichcode (16) aufweisen.

3. System nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Abfrageeinrichtung eine Scannereinrichtung (13) ist.

4. System nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Eingabeeinrichtung eine Tastatur (5) oder ein Notebook-Computer ist.

5. System nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Abholkarte (4) eine Strichcode- oder Magnetkarte ist.

6. System nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagereinrichtung (31) die Form von hochregalartigen oder paternosterartigen Regalsystemen aufweist.

7. System nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Warenausgabestation (32) Fächer (32') zur Aufnahme der gewünschten Waren aufweist, die zu einer Entnahmeverrichtung (33) verfahrbar sind.

8. System nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Warenausgabestation (32) eine paternosterartige Einrichtung ist, deren reihen- und spaltenartig angeordneten Fächer (32') zur Entnahmeverrichtung (33) verfahrbar sind, die entsprechend den in einer Reihe angeordneten Fächern Ausgabeöffnungen (33) aufweist.

9. System nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgabeöffnungen durch öffnbare Klappen verschließbar sind.

10. System nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Warenausgabestation (31) wenigstens ein Informationsterminal (50) mit einem Lesegerät (51) für die Abholkarte (4) und einer Anzeigeeinrichtung (52) aufweist, das mit dem Zentralcomputer (53) verbunden ist und an der Anzeigeeinrichtung (52) wenigstens einen bestimmten Bereich der Warenausgabestation (33) anzeigt, an dem die Warenausgabe erfolgt.

11. System nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß im Musterladen (1)

ein über die Leitung (2) mit dem Zentralcomputer (53) in Verbindung stehender Rechner (19) vorgesehen ist, dem vom Zentralcomputer (53) fortlaufend Informationen über den tatsächlich vorhandenen Warenbestand mitgeteilt werden, daß jede Abtasteinrichtung (3) mit dem Rechner (19) drahtlos in Verbindung steht, so daß der Kunde von der Scannereinrichtung aus vom tatsächlichen Warenbestand abbuchen kann.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

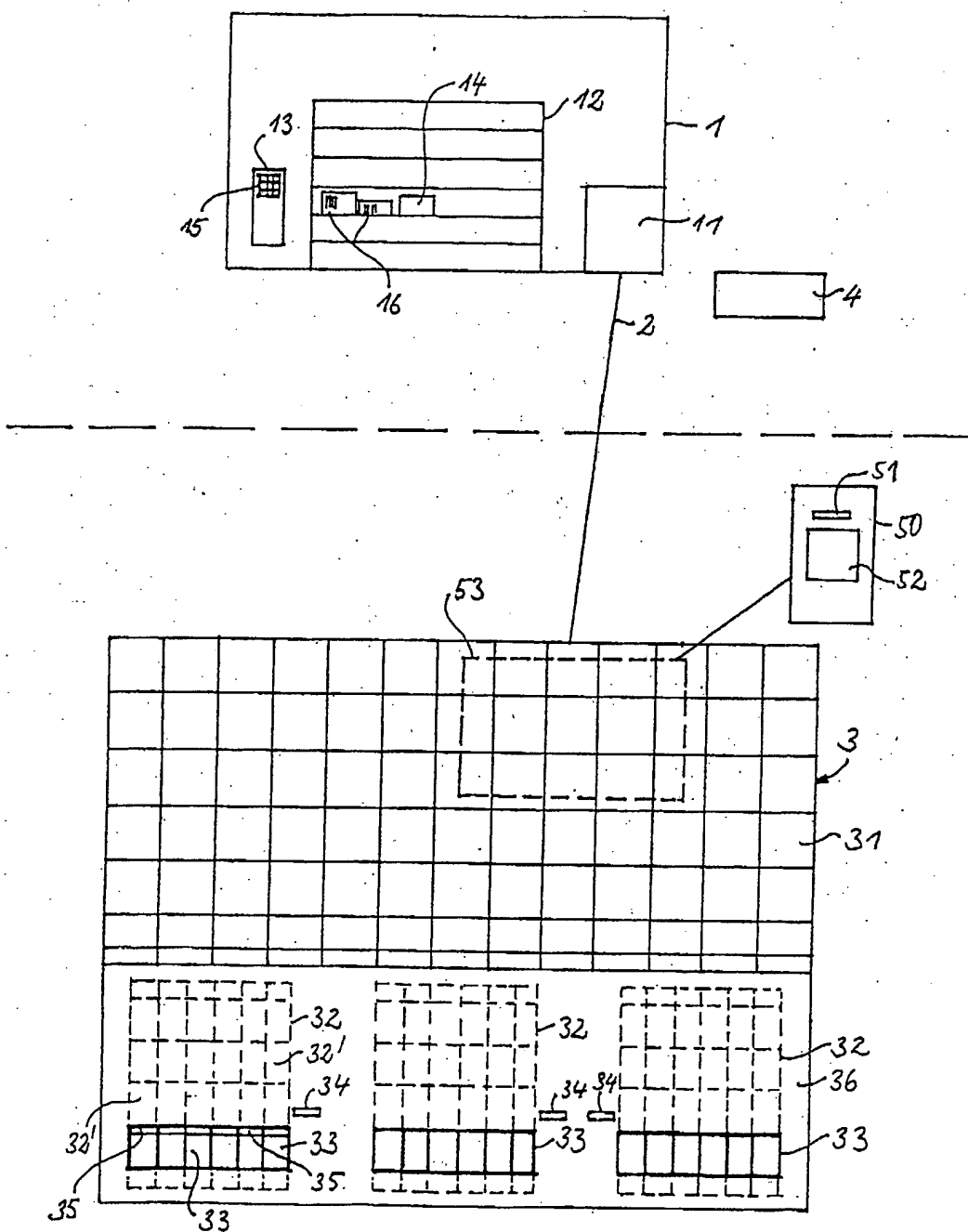
60

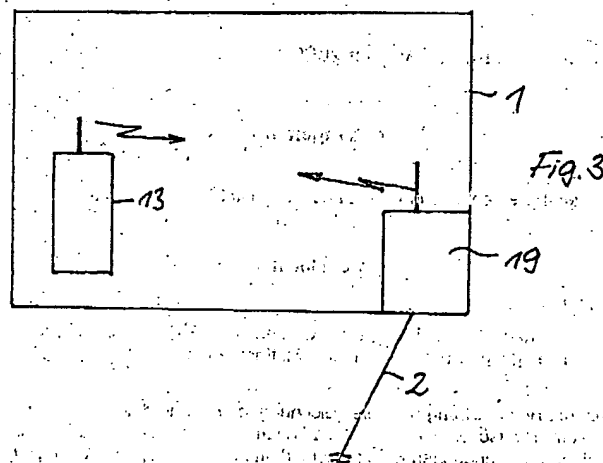
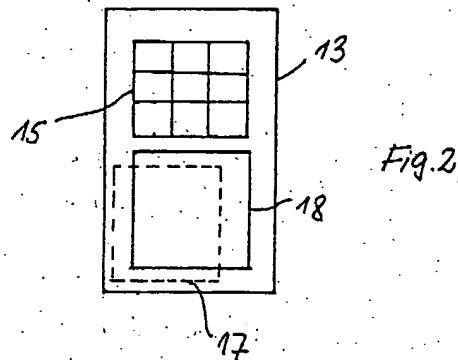
65

- Leerseite -

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Fig. 1





System for the sale of products

Patent Number: ☐ US5431250
Publication date: 1995-07-11
Inventor(s): SCHLAMP HANS (DE)
Applicant(s): ACCUMULATA-VERWALTUNGS GMBH (DE)
Requested Patent: ☐ DE4217045
Application Number: US19930063828 19930520
Priority Number(s): DE19924217045 19920522
IPC Classification: E04H3/04
EC Classification: A47F10/02, G07F7/00, G07F17/12
Equivalents: ☐ EP0570913, A3, B1, ES2098587T, GR3023712T, HK1006198

Abstract

The invention relates to a sales system for the sale and delivery of products. In connection therewith, a sample shop is located at a first location. A product distribution station is located at a second location, at a distance from the first location, and which is linked to the sample shop via a line for the purpose of data exchange. Single specimens of products are offered in the sample shop in the form of visual copies with information which can be queried. In the sample shop, each client receives a query device together with a data entry device. The client queries the information which corresponds to the visual copy by means of the query device and enters the number of items desired by him of the products which correspond to the visual copy using the data entry device. After receiving a collection card, the client goes to a product distribution station in order to collect the products about which information is communicated via the line concerning the desired products and the number of items together with information which identifies the client which is also to be found on the collection card.

Data supplied from the esp@cenet database -12

This Page Blank (uspto)